

Die wissenschaftliche Hausarbeit

Allgemeine formale Anforderungen:

- DIN A4 Blätter werden einseitig beschrieben.
- Im Textkorpus ist Schriftgröße 12pt, in den Fußnoten 10pt zu verwenden.
- Als Schriftart wird „Times New Roman“ (kein „Arial“ etc.) verwendet.
- Im Textkorpus wird der Zeilenabstand 1,5-zeilig, in den Fußnoten einzeilig gewählt.
- Der Textkorpus ist im Blocksatz, Fußnoten sind im Blocksatz oder linksbündig zu setzen.
- Der Seitenabstand beträgt rechts 3-4 cm, links 3 cm.
- Seitenzahlen erscheinen unten rechts oder zentriert.
- Tipp: Legen Sie in *Word* eine „Dokumentvorlage“ an, die Sie dann bei jeder Arbeit benutzen können.
- Die Hausarbeit wird in einem Schnellhefter, in einer Mappe oder mit Heftklammern links oben versehen abgegeben.

Der formale Aufbau der Hausarbeit:

- Titelblatt
- Inhaltsverzeichnis
- Einleitung
- Hauptteil
- Schluss
- Quellenverzeichnis, Literaturverzeichnis
- Eventuell Anhang

Hinweise zum Stil einer wissenschaftlichen Hausarbeit:

- Adjektive sind generell sparsam zu verwenden.
- Der Nominalstil ist zu vermeiden.
- Auf Formulierungen mit „leider“, „unglücklicher Weise“ sollte verzichtet werden.
- Generalisierungen sind zu vermeiden, da Formulierungen wie „schon immer“ oder „natürlich“ auch inhaltlich problematisch sind.
- Die Ausführungen im Hauptteil der Arbeit stehen im Präteritum. In der Einleitung und im Schluss wird auch Präsens oder Futur verwendet, wenn es um das eigene Vorgehen etc. geht.
- Für die Wahl des Titels gilt: Ein Untertitel ist möglich. Das Thema sollte möglichst präzise benannt werden, wobei Kreativität erwünscht ist.
- Lange Schachtelsätze und Wiederholungen sind zu vermeiden. Stattdessen sollte eine einfache, präzise Sprache verwendet und sich um eine klare und flüssige Darstellung bemüht werden. Dabei sollte möglichst in Aktiv-Form geschrieben werden.

Hinweise zum Zitieren

- Die Sekundärliteratur sollte möglichst paraphrasiert werden. Zitieren Sie wörtlich nur, wenn Sie glauben, ein Argument der Sekundärliteratur nicht präziser ausdrücken zu können. Übernehmen Sie dabei keine längeren Sätze oder gar Abschnitte. Verwenden Sie stattdessen wenige, prägnante Ausdrücke und Begrifflichkeiten der Sekundärliteratur, die Sie für so wichtig halten, dass Sie sie wörtlich übernehmen wollen. Erläutern Sie die Begriffe und binden Sie diese in ihren eigenen Text ein. Niemals die Fußnote mit Nachweis vergessen!

- Zitate werden durch Anführungsstriche im Fließtext markiert. Zitate sind wortgetreu wiederzugeben, wobei Auslassungen durch [...] gekennzeichnet werden. Gängige Fremdsprachen sollten im Original zitiert werden.
- Längere Zitate (ab drei Zeilen) werden eingerückt, wobei ein 1-zeiliger Abstand zwischen den Zeilen verwendet wird. Denken Sie an die Fußnote mit dem Quellennachweis!
- Generell gilt: Zitate stehen nicht für sich, sondern müssen eingeleitet und interpretiert werden sowie eine wichtige Funktion für die eigene Argumentation haben.

Hinweise zu Fußnoten (siehe auch: [Link](#))

- Beim erstmaligen Zitieren ist eine vollständige Literaturangabe zu liefern. Sie unterscheidet sich von der Angabe in einer Bibliografie nur insofern, dass der Vorname zuerst genannt wird.
- Beim wiederholten Zitieren genügt folgende Kurzangabe: Nachname des Autors/der Autorin, Kurztitel, Seitenzahlen.
- Wird in den Fußnoten mehrmals hintereinander auf den gleichen Text verwiesen, kann ab der ersten Wiederholung der Nachweis mit „Ebd., Seitenzahl.“ abgekürzt werden. Falls Sie nachträglich weitere Fußnoten einfügen, achten Sie darauf, die Ebenda-Angabe zu korrigieren.

Die formalen und inhaltlichen Anforderungen an die einzelnen Teile der Hausarbeit:

1. Titelblatt

Das Titelblatt sollte verzeichnen:

Universität, Seminar oder Fachgebiet (hier: Historisches Seminar), Lehrstuhl, Seminartitel, Semester, Dozent/in (vollst. Titel), Titel der Arbeit, Name der Verfasserin/des Verfassers, Studienrichtung der Verfasserin/des Verfassers, Fachsemester des Verfassers/der Verfasserin, Anschrift des Verfassers/der Verfasserin, Email-Adresse des Verfassers/der Verfasserin und Datum der Abgabe (!).

2. Inhaltsverzeichnis

- Das Inhaltsverzeichnis enthält die Gliederung der Arbeit (Kapitelüberschriften) mit den Seitenzahlen des Beginns der einzelnen Kapitel.
- Titelblatt und Inhaltsverzeichnis werden **nicht** mitgezählt, d.h. die Einleitung beginnt auf Seite 1.
- Die Gliederung erfolgt mit römischen oder arabischen Zahlen.

Exkurs: Gliederung der Arbeit

- Der Aufbau der Arbeit hängt von der Fragestellung ab, sie kann chronologisch (Ereignisse und Entwicklungen stehen im Vordergrund), systematisch-analytisch (allgemeine Strukturen stehen im Vordergrund) oder als Mischform konzipiert sein.
- Bei einer Quelleninterpretation liegt der systematisch-analytische Zugriff nahe.
- Eine ausgewogene Dimensionierung der Kapitel (nicht zu kurz und nicht zu lang) ist wichtig. Die Kapitel sollten als homogene Abschnitte konzipiert werden, in denen die Entfaltung eines Argumentationsgangs möglich ist.

- Beispiel für eine 8-seitige Hausarbeit:
Einleitung: 1,5 Seiten
Hauptteil: 5-5,5 Seiten (z.B. zwei gleich große Kapitel oder ein kleineres Kapitel und ein zweites Kapitel mit zwei Unterkapiteln)
Schluss: 1-1,5 Seiten

3. Einleitung

- Die Einleitung ist von zentraler Bedeutung für die Hausarbeit und erhält als Kapitelüberschrift „Einleitung“.
- In der Einleitung kann ohne Probleme die „Ich-Form“ verwendet werden.
- Acht zentrale Bestandteile der Einleitung sind:
 - a) Welches Thema bearbeite ich?
 - b) Welche inhaltlichen, methodischen und zeitlichen Grenzen hat mein Untersuchungsgegenstand und warum?
 - c) Welche Leitfrage(n) habe ich für meine Arbeit?
 Welche Problemstellung ist mit meinem Thema verbunden?
 Das Formulieren von **problemorientierten Leitfragen** in der Einleitung ist von entscheidender Bedeutung für die Hausarbeit!

In der Einleitung sollte man nicht schreiben: „Thema der Arbeit ist die italienische Einwanderung in die USA zwischen 1900 und 1915“. Stattdessen muss man dem Leser/der Leserin eröffnen, welche zentralen, mit der Thematik verbundenen Probleme man beleuchtet: Z.B. „Ich werde insbesondere klären, welches Frauenbild innerhalb der italienischen Einwanderergruppe vorgeherrscht hat.“ Oder: „Dabei wird der Frage nachgegangen, wie die italienische Einwanderungsbewegung mit der Einwanderungspolitik der USA zwischen 1900 und 1915 zusammenhing.“ Oder: „Geklärt werden soll die Frage: ‚Welcher Zusammenhang bestand zwischen den ökonomischen Entwicklungen im Heimatland und der italienischen Einwanderung in die USA zu Beginn des 20. Jahrhunderts?‘“ usw.
 Die Problemstellung kann also auch in Frageform gefasst werden, auch die Formulierung mehrerer zentraler Untersuchungsfragen ist möglich und erwünscht.

- c) Mit welcher Methode erschließe ich mir das Thema?
- d) Ein Überblick über die Forschungslage zum Thema und über die verwendeten Quellen ist zu geben. Dies bedeutet, die wichtigsten Titel der Sekundärliteratur qualifiziert vorzustellen: Welche Aspekte der anderen Arbeit sind für mein Thema relevant? Gibt es eine Lücke in der bisherigen Forschungslage? Außerdem sind Forschungskontroversen aufzuzeigen.
- e) Eine sinnvolle Einbettung der eigenen Fragestellung in ein breiteres Forschungsgebiet ist zu leisten, wobei man sich die Relevanzfrage in Bezug auf sein eigenes Thema stellen muss.
- f) Der historische Kontext des Themas ist zu umreißen.
- g) Die Erläuterung der Gliederung und des Vorgehens umfasst eine Information über die wesentlichen Schritte der Arbeit und eine Begründung dieser Gliederung.

4. **Hauptteil**

- Im Hauptteil erfolgt eine Bearbeitung der in der Einleitung formulierten Leitfragen anhand von **Quellenmaterial** (!).
- Gefordert ist eine problemorientierte und analytische Auseinandersetzung mit dem Gegenstand, keine Aneinanderreihung von Stoffmasse.
- Eine Auseinandersetzung mit der Sekundärliteratur erfolgt im zweiten Schritt, wobei eine eigene Positionierung gefordert ist.

5. **Schluss**

- Als Kapitelüberschrift wird „Fazit“, „Schlussbetrachtung“, „Zusammenfassung“ o.ä. gewählt.
- Die Schlussbetrachtung, für die ausreichend Zeit eingeplant werden sollte, ist besonders wichtig für einen guten Gesamteindruck der Arbeit.
- Die Schlussbetrachtung dient der Zusammenführung der in der Einleitung formulierten Leitfragen mit den im Hauptteil entwickelten Ergebnissen der Arbeit.
- Wenn möglich sollten am Ende Perspektiven für weitergehende Forschungen angedeutet werden. Zudem bietet es sich an, die eigenen Ausführungen an grundsätzlichere Fragen anzubinden, wobei nicht der Kontext des Themas zu verlassen ist.

6. **Quellenverzeichnis und Literaturverzeichnis (siehe auch „Modelle für schriftliche Arbeiten“ unter „Arbeitshilfen“)**

- Quellen- und Literaturverzeichnis werden getrennt erstellt, wobei getrennte Blätter nicht notwendig sind.
- Beide Verzeichnisse sind alphabetisch geordnet (Bei den Quellen ist der Bezugspunkt der Nachname des Herausgebers/der Herausgeberin des Quellenbandes oder ggf. der Autor/die Autorin des Quellentextes, bei der Sekundärliteratur der des Verfasser/der Verfasserin).
- Wichtig: In den Verzeichnissen erscheinen nur Werke, die mindestens einmal in den Fußnoten der Hausarbeit auftauchen.

7. **Anhang**

- Quellentexte, Statistiken, Landkarten etc. sollten nur dann angefügt werden, wenn sie in konkretem Zusammenhang mit der Argumentation der Arbeit stehen und/oder wenn es eigens erstellte Statistiken oder schwer zugängliche Materialien sind.
- Das Material sollte in jedem Fall mit der bibliografischen Angabe überschrieben sein.

Abschließender Hinweis:

- Ein gutes Zeitmanagement ist besonders wichtig: Die Hausarbeit ist mindestens eine Woche vor Abgabe fertig zu stellen und mindestens einmal von jemandem Korrektur lesen zu lassen.
- Beispiele für gelungene Hausarbeiten sind hier zu finden: „Modelle für schriftliche Arbeiten“ unter „Arbeitshilfen“